

Konzeption der katholischen KiTa St. Altfrid



Katholische Tageseinrichtung für Kinder St. Altfrid
Minnesängerstraße 59
45279 Essen
Einrichtungsleitung:
Kerstin Voß
Tel.: 0201-539926
Fax.: 0201-5367709

kita.st.altfrid.essen@kita-zweckverband.de

Inhalt

I. Struktur der Einrichtung.....	3
1.1 Vorwort	3
1.2 Leitbild des Trägers	4
1.3 Geschichte der Tageseinrichtung.....	6
1.4 Umfeld- Sozialstruktur	6
1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnungsumgebung	6
1.6 Vorstellung der Einrichtung	7
1.6.1 Angaben zum Träger	7
1.6.2 Raumangebot.....	7
1.6.3 Betreuungsangebot	8
1.6.4 Öffnungszeiten	8
1.6.5 Urlaubszeiten	8
1.6.6 Aufnahmeverfahren.....	8
1.6.7 Elternbeiträge	8
II. Bildungs- und Erziehungsauftrag	9
2.1 Bild vom Kind.....	9
2.2 Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze	10
2.3 Teamarbeit.....	10
2.4 Die Bedeutung des Spiels	11
2.4.1.Bedeutung des Spiels	11
2.4.2.Freispiel.....	11
2.4.3.Spielbereiche.....	11
2.4.4.Außengelände.....	11
2.5. Religionspädagogische Arbeit	12
2.6 Partizipation	12
2.7 Arbeitsformen der Einrichtung	13
2.8 Tages- und Jahresablauf	14
2.9 Essen und Gesundheitserziehung	14
2.10 Gestaltung von Übergängen	15
2.10.1 Elternhaus- KiTa.....	15
2.10.2 KiTa- Schule.....	15
2.11 Besondere Angebote	16
2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtung.....	19
2.14 Alltagsintegrierte Sprachförderung	23
III. Zusammenarbeit	24
3.1 Zusammenarbeit mit Eltern	24
3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger	24
3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde/ Pfarrei	25
3.4 Zusammenarbeit mit der Schule.....	25
3.5 Öffentlichkeitsarbeit	25
IV. Qualitätsmanagement.....	26
4.1 Qualitätssicherung	26
4.2 Beschwerdemanagement.....	27
V. Schlusswort	27
VI. Literatur- und Quellenverzeichnis	28

I. Struktur der Einrichtung

1.1 Vorwort

Liebe Eltern,
die ersten Lebensjahre des Kindes sind die wichtigsten. In ihnen wird das Fundament für viele Fertigkeiten und Kompetenzen gelegt. Die Kinder entdecken die Welt und lernen diese immer besser zu verstehen. Sie erfahren, was es bedeutet, geliebt zu werden und selber zu lieben, sowie anderen zu vertrauen.

Sie haben sich für unsere Einrichtung entschieden und wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir, d.h. das Team unserer Erzieher und Heilerziehungspflegehelfer, die KiTa- Leitung und der KiTa Zweckverband als Träger dieser Einrichtung, wissen aber auch um die Verantwortung, die wir damit übernehmen, wenn Sie uns Ihr Kind in dieser entscheidenden Phase seines Lebens anvertrauen.

Sie halten unsere Konzeption in den Händen und wir wünschen uns, dass Sie diese bis zum Schluss durchlesen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Konzeption auch weiterhin großes Entwicklungspotenzial enthält und so in den kommenden Jahren offen bleiben wird für Veränderungen bezüglich der Bedürfnisse der Kinder und unserer Gesellschaft, in der sie leben.

Gemeinsam wollen wir diese Konzeption mit unseren Kindern und deren Eltern leben und stetig weiterentwickeln.

Ihr KiTa- Team St. Altfrid

*„Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“*

A. de Saint- Exupéry

1.2 Leitbild des Trägers

Wir sind...

Der Zweckverband Katholische Einrichtung für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In insgesamt 269 Einrichtungen in den Städten, Kommunen und Kreisen des Bistums Essen bietet er rund 17.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und „Ja“ zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns. Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns...

...Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, indem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregungen findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

...Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

...katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Jahreskreis im Kirchenjahr an den Glauben heranführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine religiöse Identität zu entwickeln.

...Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte, kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

...Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

...Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

...Dienstgemeinschaften

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen. Dabei ist es wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

...Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

1.3 Geschichte der Tageseinrichtung

Unsere Einrichtung wurde im Jahr 1972 in der damaligen Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Alfrid erbaut. Sie ist eine von insgesamt 8 KiTas innerhalb der Pfarrei St. Laurentius. Innerhalb der Gemeinde gehört die KiTa zu St. Antonius.

1.4 Umfeld- Sozialstruktur

Die KiTa liegt in Freisenbruch, einem auch ländlich gelegenen Stadtteil. Mehrfamilienhäuser und 1-2 Familienhäuser prägen hauptsächlich das Gesamtbild des Stadtteils. Die meisten unserer Kinder haben die Möglichkeit im eigenen Garten zu spielen. Neben den öffentlichen Spielplätzen sind auch Wiesen und Wälder rasch zu erreichen. Im Einzugsbereich der KiTa liegen zwei Grundschulen. Zum einen die städtische und zum anderen die städtisch-katholische Schule.

Zur Ortschaft gehören einige wenige Geschäfte, Handwerksbetriebe und ein reges Vereinsleben.

1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnungsumgebung

Freisenbruch wird im Westen durch Steele, wo auch das nächste Mittelzentrum liegt, im Norden durch Leithe, im Osten durch Wattenscheid und im Süden durch Horst begrenzt.

Freisenbruch ist überwiegend geprägt von Wohnbebauung. In Freisenbruch leben 16715 Einwohner.

1.6 Vorstellung der Einrichtung

1.6.1 Angaben zum Träger

Die kath. Kindertageseinrichtung St. Altfrid in Essen- Steele Freisenbruch ist eine Einrichtung in Trägerschaft des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen. Der KiTa Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nach § 75 SGB VIII anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KiTa Zweckverband im Bistum Essen

Postfach 104351

45043 Essen

Abteilungsleitung für die Region Essen ist Frau Petra Struck.

1.6.2 Raumangebot

Die KiTa liegt direkt an der Kirche. Sie verfügt über zwei Gruppenräume, einem Mehrzweckraum, einem Personalraum, einer Küche, einer großen Halle, Sanitärräume und Wirtschaftsräume. Ein schönes Außengelände mit Schaukeln, einem Klettergerüst, einem Hochbeet, einem Bauwagen und Sandkästen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Die Gruppenräume lassen sich durch eine Verbindungstür zu einem großen Raum umgestalten. Nach der Bringphase (6.45-9.00 Uhr) werden die Kinder von den jeweiligen Gruppenerziehern in einem Morgenkreis begrüßt.

In diesem Kreis finden gezielte Förderungen Bezug nehmend auf verschiedene Themen statt. Durch Lieder, Spiele, Bilderbuchbetrachtungen werden die Inhalte bei den Kindern vertieft.

Ab 9.30 Uhr entscheiden die Kinder, welchen Bereich sie in der KiTa nutzen möchten.

Folgende Bereiche können von den Kindern selbstständig zum Spiel genutzt werden:

Außengelände

Bewegungsraum

Lesecke

Kreativbereich

Werkbereich

Bäengruppe

Schmetterlingsgruppe

Bausteine

Halle

Durch das Anbringen ihrer Zeichen an unserer „Tafel“ ermöglichen wir den Kindern die selbstständige Wahl ihres Bereichs. Während der Freispielphase werden den Kindern verschiedene Angebote zur Kreativität, zum Forschen, zum Beten, zum Bewegen, zur Musik... angeboten.

1.6.3 Betreuungsangebot

In unserer KiTa werden aktuell 44 Kinder in zwei Gruppen betreut, in der Gruppenform Typ III Kinder von 3-6 Jahren.

1.6.4 Öffnungszeiten

Die Eltern haben die Möglichkeit das Betreuungsangebot selbst auszusuchen und dieses wie folgt zu buchen:

25 Stunden: 7.30-12.30 Uhr

35 Stunden (Blockplatz): 7.30-14.30 Uhr

35 Stunden (geteilt): 7.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

45 Stunden: 6.45-16.00 Uhr

Die KiTa hat Mo- Fr von 6.45-16.00 Uhr geöffnet.

1.6.5 Urlaubszeiten

Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet. Die einzigen festen Schließungstage sind drei Wochen in den Sommerferien, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr und zwei Klausurtage innerhalb des Kindergartenjahres.

1.6.6 Aufnahmeverfahren

Kinder, die bis Ende Oktober in dem jeweiligen Jahr das 3. Lebensjahr erreichen, können in unserer KiTa aufgenommen werden. Dem zu Grunde liegen jedoch noch die Aufnahmekriterien. Diese Kriterien werden immer zum neuen KiTa-Jahr mit dem Rat der Einrichtung besprochen und festgelegt.

1.6.7 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge werden aufgrund einer Satzung erhoben. Beitragszeitraum ist das KiTa-Jahr (01.08-31.07. des Folgejahres). Schließzeiten berühren die Beitragspflicht nicht. Genaueres kann man auf der Internetseite der Stadt Essen unter dem Stichwort Jugendamt- Kindergartenbeiträge nachlesen.

II. Bildungs- und Erziehungsauftrag

2.1 Bild vom Kind

Kinder gestalten von Beginn ihres Lebens an ihre Entwicklung aktiv mit. Ausgerichtet auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit bringt jedes Kind seine eigenen individuellen Fragen an sein Umfeld mit. Diese gilt es im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung möglichst klar und umfassend zu beantworten. Wir respektieren jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit, die wir wertschätzen und in seiner Individualität stärken. In unserer KiTa soll sich jedes Kind als Person angenommen und sich in der Gruppe und in der gesamten Einrichtung wohl fühlen. Durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtung wollen wir seine kindliche Entwicklung unterstützend begleiten. Alle Beteiligten können Lehrende sowie auch Lernende sein. Ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen können Kinder in Eigenaktivität, alleine oder in kleinen Gruppen ihre Umwelt erobern, in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und Wissen aneignen. Die Grundlage hierfür bildet eine Atmosphäre, in der die Kinder sich wohl und geborgen fühlen. Deshalb steht für uns der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zueinander an erster Stelle. Dazu gehört es, zuzuhören, Gefühlen mit Respekt zu begegnen, bei Meinungsverschiedenheiten gemeinsam Lösungen zu finden und den Kindern die Möglichkeit der Mitsprache und Mitgestaltung zu geben. Absprachen zu klaren Regeln und Grenzen sind dabei wichtige Voraussetzungen.

KINDERRECHTE

- K**ind sein!
- I**ntegration/ Inklusion!
- T**eilhabe am sozialen Leben!
- A**chtung der Würde und des Privatlebens!



- S**chutz vor Gewalt!
- T**hermometer (Jedes Kind soll gesund aufwachsen; Recht auf gute Ernährung)!

- A**ntworten bekommen → Fragen dürfen!
- L**ernen = Entwicklung!
- T**oleranz!
- F**reispiel!
- R**espektvoller Umgang miteinander!
- I**ndividualität!
- D**emokratie!

2.2 Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze

Zur Erlangung wichtiger kognitiver und sozialer Kompetenzen werden die elementaren Grundlagen im Kleinkindalter gelegt. Bildung meint aber mehr als nur Aneignung von Wissen. Es umfasst die umfassende Förderung der Persönlichkeit der Kinder. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt differenziert wahrzunehmen und mitzugestalten. Die Grundlage unserer Arbeit und unseres Handelns finden wir in der christlichen Botschaft. Sie gibt uns Orientierung und spiegelt sich im Respekt vor den Menschen und der Schöpfung wieder.

2.3 Teamarbeit

Uns als Team ist der regelmäßige Austausch untereinander sehr wichtig. Durch die gruppenübergreifende Arbeit treten wir mit allen Kindern der Einrichtung in Kontakt, daher ist es wichtig über den jeweiligen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder einmal wöchentlich informiert zu sein. Diesbezüglich finden einmal wöchentlich kurze Teamgespräche und einmal monatlich ein großes Teamgespräch, sowie zweimal jährlich ein Klausurtag statt. Zu den Teamsitzungen gehören selbstverständlich auch die gesamte Planung der pädagogischen Arbeit und deren Reflexion. Weiterhin werden organisatorische Angelegenheiten (Feste, Elternsprechtage, Ausflüge etc.) geplant.

Wir sind nicht nur bestrebt die Entwicklung der Kinder zu fördern, sondern auch unsere pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern. Aus diesem Grund besuchen alle Mitarbeiter regelmäßig zu den unterschiedlichsten Themen Fortbildungen. Eine harmonische und freundliche Atmosphäre sowohl im Team als auch im Umgang mit den Kindern und Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Da wir der Überzeugung sind, dass sich unsere Motivation und Freude an der Arbeit auf die Kinder und die Gemeinschaft und somit auf das Gesamtklima der Einrichtung überträgt.

Um sich bestmöglich entwickeln zu können, benötigt ein Kind sensibel wahrnehmende Bezugspersonen, die seine Entwicklungsmöglichkeiten erkennen und entsprechende Freiräume und Materialien zum Lernen bereitstellen. In unserer Einrichtung hat sich dieses zum Ziel gesetzt:

- 5 Erzieher
- 1 Heilerziehungspflegehelfer
- 1 Hauswirtschaftskraft (Küchenfee)

2.4 Die Bedeutung des Spiels

2.4.1. Bedeutung des Spiels

Die ureigene Ausdrucksform und das zentrale Mittel eines Kindes, sich seine Welt anzueignen, ist das Spiel. Das Spiel ist eine selbstbestimmte Tätigkeit des Kindes, in der es seine Lebenswirklichkeit konstruiert und rekonstruiert. Im Spiel kann das Kind seine aktuellen Erfahrungen mit Hilfe der Phantasie so umdeuten, dass sie zu seinen bisherigen Erfahrungen anschlussfähig sind. Um das Lernen durch das Spiel zu vertiefen, bietet unsere KiTa verschiedene „Lerninseln“ an, die sich an die 10 Bildungsbereiche anknüpfen.

2.4.2. Freispiel

Die wichtigste Zeit des Tages ist die Freispielphase. Sie gibt dem Kind die Gelegenheit, sich zu entscheiden und das Spiel nach eigenem Interesse und eigener Neigung zu gestalten.

Freispiel heißt freies Wählen von Spielhandlung, -verlauf, -partner, -dauer, -material und Art und Ort des Spiels.

2.4.3. Spielbereiche

Bei uns gibt es jeden Spielbereich nur einmal. Dadurch wird noch mal unser gruppenübergreifendes Konzept deutlich.

In der Bärengruppe befindet sich die Puppenecke, ein Kaufladen, eine Lerninsel zum Bildungsbereich Elektrik, Kreativität sowie zum Bereich Körper, Gesundheit und Ernährung

In der Schmetterlingsgruppe befindet sich der Bauteppich, die Werkecke, eine Lerninsel zum Bereich der Mathematik, Physik und Natur.

In der Halle befinden sich die Lesecke, der Kreativbereich, der Herzensort und regelmäßig wechselnde Materialien, die an den Interessen der Kinder angelehnt sind.

Die Kinder haben die Möglichkeit im Bewegungsraum ihre motorischen Fähigkeiten zu entfalten.

2.4.4. Außengelände

Unser Außenbereich umfasst das gesamte Grundstück. Es gibt einen Sandkasten mit einem großen Klettergerüst, ein Bauwagen und ein Holzpferd. Zwei Schaukeln laden die Kinder ebenfalls zum Spiel ein. Im hinteren Bereich der KiTa sind mit Sand befüllte Autoreifen, die zum phantasievollen Spiel einladen. Die Kinder nutzen das Außengelände täglich. Dabei dürfen Kleingruppen eigenständig das Außengelände erforschen. Zu den Spielgeräten stehen den Kindern verschiedene Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung.

2.5. Religionspädagogische Arbeit

Unsere Einrichtung leistet religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feiern der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführt. Christliche Feste und Feiern im Jahreskreis zu gestalten ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln. Es ist auch ein Teil unserer ganzheitlichen und allgemeinen Bildung. Die Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild. Nach christlichem Verständnis ist die Liebe Gottes an keine Bedingungen geknüpft. Wir nehmen die Kinder an- so wie sie sind- ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer evtl. Behinderung/ Beeinträchtigung und der Religionszugehörigkeit. Es ist eines unserer Ziele, den Kindern ein Gefühl für die Schöpfung zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, mehr über „das Christ sein“ zu erfahren.

Die Inhalte der Glaubensfeste vermitteln wir den Kindern durch:

Das Erzählen von biblischen Geschichten und Bilderbüchern

Das Singen religiöser Lieder

Das Besprechen, Feiern und Vermitteln von religiösen Festen im Kirchenjahr

Durch Rituale

Mit Gebeten

Besuche vom Pastor/ Diakon

Erkunden des Kirchenraumes unserer Gemeindekirchen

Projektarbeit (Perlen des Glaubens)

Regelmäßige Wortgottesdienste

Das Arbeiten mit dem Kamishibai (Erzähltheater)

2.6 Partizipation

Leitbild

In den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, in dem die Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen, und mit zu gestalten.

Allgemein

Grundsätzlich können sich die Kinder an allen Themen der KiTa beteiligen. Unser Wunsch ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einzubeziehen und dadurch sein Selbstvertrauen zu stärken, sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Uns geht es darum, den Kindern Informationen angemessen und verständlich zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgabe ist es dabei zu klären, welche Informationen die Kinder brauchen und wie wir sie in geeigneter Weise vermitteln können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die jeweilige Entscheidung treffen zu können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Mitwirkung bei Entscheidungen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äußern. Mitbestimmung wiederum bedeutet, einen Austausch von Argumenten und Standpunkten zwischen Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen. Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidung beeinflussen. Die Umsetzung Partizipation erfolgt durch:

- den Dialog mit den Kindern
- aufmerksames Zuhören der Erzieher, um passiv geäußerte Wünsche/ Ideen aufzunehmen
- die Abstimmungsmöglichkeit
- die Möglichkeit, auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu kommen
- das Protokollieren von Entscheidungen

2.7 Arbeitsformen der Einrichtung

In unserer Einrichtung arbeiten wir ein teiloffenes Konzept, das bedeutet, dass die Kinder die Entscheidungsfreiheit haben, sich in den unterschiedlichen Bereichen sowie Gruppen aufzuhalten. Der regelmäßige Morgenkreis sowie das Mittagessen finden auf Gruppenebene statt. Durch das teiloffene Konzept haben die Kinder die Möglichkeit sich an verschiedenen „Lerninseln“ auszuprobieren. Diese „Inseln“ bilden den Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. In diesen Bereichen können die Kinder ihr Wissen stärken und erweitern. Da die Kinder aus eigener Initiative an den „Lerninseln“ arbeiten, wird das Wissen weiterhin vertieft. Die „Inseln“ sind angelehnt an die 10 Bildungsbereiche, z.B.: Mathematik, Naturwissenschaft- Technik, Physik, Ernährung, Bewegung....

Die jeweiligen Bereiche sind mit themenspezifischen Materialien ausgestattet (z.B. Mikroskope, Werkzeug, Magnete...), welche immer wieder ausgetauscht werden. Durch diese Lerninseln wird zudem unser Schwerpunkt intensiv unterstützt.

Ab Sommer 2018 wird das Programm KiTa Plus in unsere Arbeit integriert. Dieses Programm mit den Handpuppen Tim und Thula unterstützt die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Auch die Gefühlswelt der Kinder steht bei KiTa Plus im Vordergrund.

2.8 Tages- und Jahresablauf

Unser Tagesablauf

06.45 - 09.00 Uhr Bring- und Freispielphase

06.45 - ca. 10.30 Uhr gleitendes Frühstück (1 mal im Monat gemeinsames Frühstück)

09.00 - 09.30 Uhr Morgenkreis

09.30 - 11.30 Uhr Freispielphase mit verschiedenen AG´s und Impulsen

11.30 - 12.00 Uhr Abschlusskreis oder Blitzlicht

12.00 - 12.15 Uhr Aufräumen

12.15 - 12.30 Uhr 1. Abholphase

12.15 - 13.00 Uhr Mittagessen

13.00 - 13.30 Uhr Ruhephase

Ab 13.30 Uhr 2. Abholphase

13.30 - 16.00 Uhr Freispielphase mit verschiedenen AG´s und Impulsen

2.9 Essen und Gesundheitserziehung

Frühstück

Unser Frühstück findet in der Zeit von 6.45-10.00 Uhr statt. Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück mit, zudem stellt die KiTa den Kindern durch Spenden der Eltern einen Gemüse- und Obstteller zur Verfügung. Für Kinder, die ihr Frühstück vergessen haben, steht ein Müsli bereit.

Als Getränke stehen den Kindern täglich Milch, Tee und Mineralwasser zur Verfügung.

Als Besonderheit findet einmal im Monat in beiden Gruppen ein Frühstücksbuffet statt. An diesen Tagen haben die Eltern die Möglichkeit teilzunehmen, hierfür hängt eine Anmeldeliste pro Gruppe aus.

Mit den Kindern wird gemeinsam und demokratisch entschieden, was für das Buffet eingekauft werden soll. Die Einkäufe werden mit den Kindern (Kleingruppe) durchgeführt.

Mittagessen

Unser Mittagessen findet von 12.15-13.00 Uhr statt. Für das Mittagessen ist die Firma Apetito unser Partner und Lieferant.

Zitat:

„Nahrung ist kein Füllmittel. So etwas, was der Körper braucht, um nicht leerzulaufen und nur aus Kalorien besteht.

Nein, Ernährung ist etwas Elementares, etwas Wunderbares, etwas Lebenswichtiges, um mit Freude und Begeisterung Leben zu dürfen.

Nahrung wirkt auch heilend.“(Prof. Dr. D. Grönemeyer)

Das Essen wird von einer Hauswirtschaftskraft im Konvektomaten zubereitet. Unser Schwerpunkt liegt auf der gesunden und ausgewogenen Ernährung. Hierfür dient als Basis unserer Erziehung die Ernährungspyramide. Bei der Auswahl der Speisen haben die Kinder ein Mitspracherecht. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde (Blitzlicht) bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorlieben zu äußern. Die gesammelten Ideen werden aufgegriffen und in den Mittagsplan eingepflegt. Jeden Tag können die Kinder an Hand von Smilies abstimmen, ob das Essen geschmeckt hat oder nicht. Durch diese Methode lässt sich gut überprüfen, ob ein Gericht behalten, oder es aus dem Speiseplan gestrichen wird. Im Eingangsbereich befinden sich zwei Speisetafeln. Die eine ist für die Eltern geschrieben und die andere für die Kinder. Über Piktogramme können die Kinder leicht erkennen, was es an diesem Tag zu essen gibt. Um die Kinder weiterhin beim Mittagessen einzubinden, gibt es sogenannte Tischdienste. Hierbei ermöglichen wir den Kindern unterschiedliche Aufgaben wie z.B Tisch decken, Teewagen holen, Tische reinigen... auszuprobieren. Durch ein rotierendes System wird jedes Kind dabei berücksichtigt.

2.10 Gestaltung von Übergängen

2.10.1 Elternhaus- KiTa

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und die Erzieher/innen außerordentlich wichtig. Ob sich ein Kind im Kindergarten wohlfühlt, hängt sehr davon ab, wie die Eingewöhnungszeit verlaufen ist. Das Kind muss eine stabile Bindung zur Bezugserzieherin/ zum Bezugserzieher haben, um sich gut von den Eltern zu trennen.

Unser Eingewöhnungsprozess ist angelehnt an das Berliner Modell.

Die Kinder besuchen die KiTa vor Aufnahme einmal pro Woche an einem Nachmittag.

An diesen Tagen können die Kinder sowie die Eltern die KiTa und Erzieher kennenlernen. Nach ca. 6 Wochen werden Termine zum Vormittagsbesuch mit den Eltern ausgemacht. Bei diesen Besuchen findet dann auch der erste Trennungsversuch statt. Diese wöchentlichen Besuche finden bis zur offiziellen Aufnahme statt. Ab diesem Zeitpunkt besucht das Kind die KiTa täglich. Die Bedürfnisse der Kinder stehen weiterhin im Vordergrund, sodass der regelmäßige Austausch zwischen Eltern und KiTa individuelle Absprachen ermöglichen.

2.10.2 KiTa- Schule

„Schlauer Fuchs“ nennen wir das Kindergartenkind in seinem letzten Jahr vor der Schule.

Im letzten Kindergartenjahr ermöglichen wir den zukünftigen Schulkindern durch unseren regelmäßigen „Schlau Fuchs Treff“, besondere Aktivitäten,

Projekte und pädagogische Angebote in einer altershomogenen Gruppe einen schonenden und behutsamen Übergang in den Schulalltag.

Durch altersgemäße Aufgaben und Anforderungen, unter Berücksichtigung des persönlichen Entwicklungsstandes und der Besonderheit jedes Kindes, fördern wir gezielt Fähigkeiten im kognitiven Bereich, auf motorischem Gebiet und auch im sozial- emotionalen Bereich.

Diese Lernaktivitäten bieten wir ganzheitlich, vielseitig und mit allen Sinnen erlebbar an, um den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen. Die Arbeiten der Kinder werden eigenständig von ihnen in einem Ordner (Portfolio) festgehalten.

Doch um in den größeren Aktionskreis weiter hinein wachsen zu können, erkunden wir das weitere Umfeld.

Wir besuchen unterschiedliche Einrichtungen wie z.B:

Die Feuerwehr

Bäcker Peter

Ruhrbahn

Zahnarzt

Flughafen

Recyclinghof

Auf diesem Weg werden die Kinder auch mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und dem Straßenverkehr vertraut.

2.11 Besondere Angebote

Feste

Im Laufe des KiTa- Jahres finden viele unterschiedliche Veranstaltungen und Feste statt. Genaue Termine erhalten sie in der Halbjahresplanung. Die unterschiedlichen Feste im Jahreskreislauf werden wie folgt geplant:

Sommer und Gemeindefest zu Beginn des neuen KiTa- Jahres.

Ein weiteres Fest ist die Flurprozession. Gemeinsam mit der KiTa St. Antonius gestalten wir den Gottesdienst und ziehen zusammen über die Felder zur St. Antoniuskirche. Das nächste große Ereignis ist unser Erntedankfest. Auch hier steht die Gestaltung des Gottesdienstes im Vordergrund. Nach dem Gottesdienst findet ein Austausch Aller in unserer KiTa statt.

Im November findet unser St. Martinsfest statt.

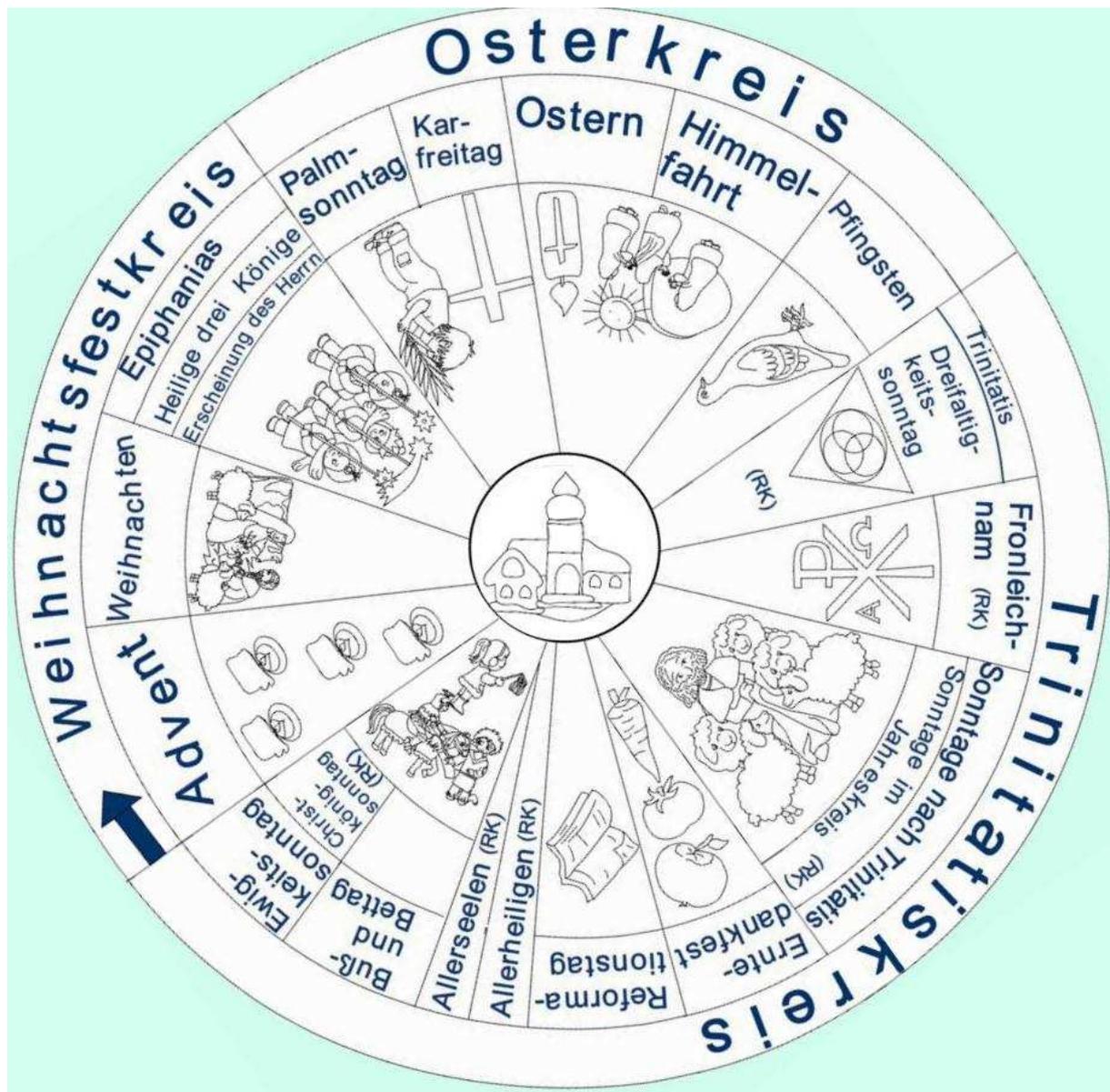
Ein weiteres religiöses Fest ist unsere Nikolausfeier. Hier bekommen die Kinder Besuch vom Bischof Nikolaus. Auf Gruppenebene klingt das Fest gemütlich aus.

Auch den Heiligen Abend feiern wir gemeinsam in einer selbstgestalteten Christmette.

Weitere Feste wie Karneval, Aschermittwoch, Ostern, Fronleichnam, Maimesse,

sowie der Abschlussgottesdienst der Schluen Fühse wird in verschiedenen Gottesdiensten gestaltet, thematisiert und gefeiert. Jedes Fest wird vorab mit

den Kindern erarbeitet und thematisiert. Jährlich finden bei uns auch Oma- und Opa Tage statt. Hierbei bekommen die Großeltern die Chance am KiTa-Alltag ihres Enkelkindes teilzuhaben und einen Tag bei uns reinzuschnuppern. Ebenso führen wir einen Vater-Kind-Tag durch. An diesem Tag findet die Bindung zwischen Vater und Kind mit einem besonderen Angebot (z.B. Schnitzeljagd) einen Platz. Angepasst an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder entstehen im Laufe des Jahres viele weitere Projekte mit unterschiedlichen Themen, sowie die dazu passenden Aktionen.



Geburtstage

Das Geburtstagskind wird an diesem Tag auf Gruppenebene im Morgenkreis mit Spielen und Liedern gefeiert. Es wird an diesem Tag besonders in den Mittelpunkt gestellt.

Ausflüge

Einmal im KiTa- Jahr findet ein Ausflug mit den Eltern statt. Die Eltern haben die Möglichkeit sich anzumelden und ihr Kind an dem Tag zu begleiten. Situationsorientiert finden über das ganze Jahr hinweg Ausflüge mit den Kindern statt.

2.12 Integration/Inklusion

Das Wort Integration kommt aus dem lateinischen und bedeutet wiederherstellen, ergänzen, ein Ganzes ausmachen.

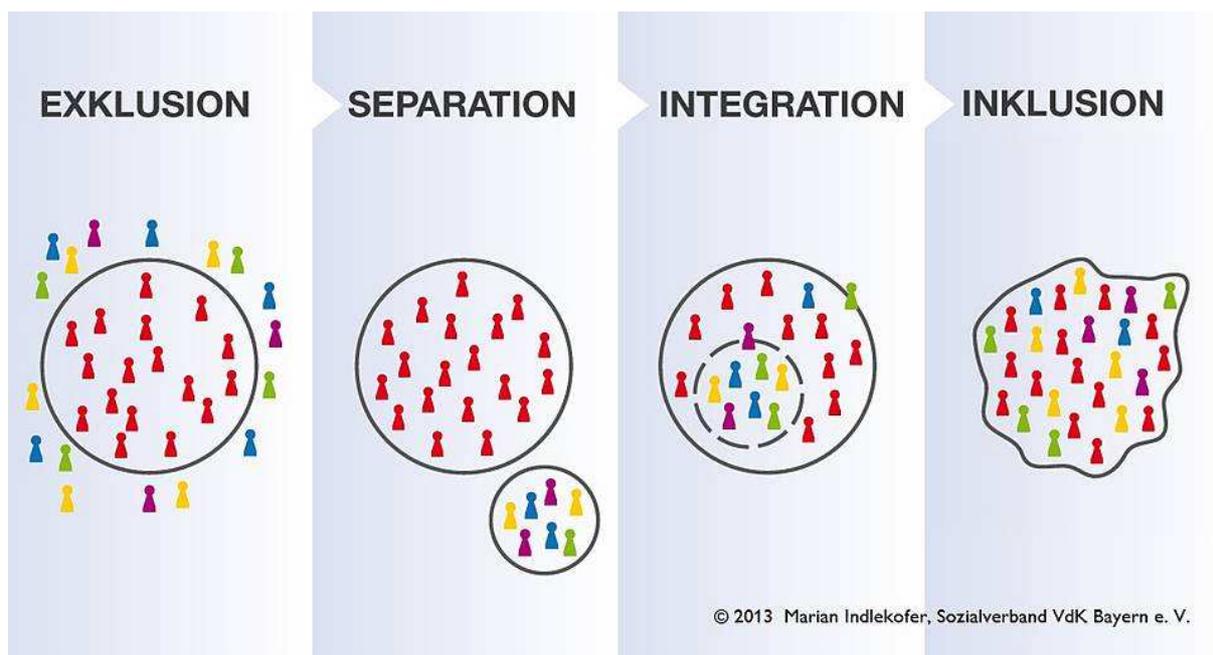
Wenn wir diese Wortbedeutung zur Erklärung des Begriffes Integration anwenden, können wir sagen, dass wir durch Integration etwas Ganzes herzustellen versuchen. Das Wort „Inklusion“ kommt von dem lateinischen Verb „includere“ = „einschließen“, „einbeziehen“ und bedeutet die Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit in Bildung und Erziehung.

Ziel der integrativen sowie inklusiven Erziehung ist es, optimale Entwicklungsbedingungen und Lernmöglichkeiten für alle Kinder zu schaffen, sowohl für die behinderten als auch für die nichtbehinderten Kinder.

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut. Einige Kinder unserer Einrichtung haben eine andere Staatsangehörigkeit. Alle diese Kinder wachsen bilingual auf. Das bedeutet, dass die Kinder in ihrem familiären Umfeld die dort gängige Muttersprache verwenden und im Kindergartenumfeld, so wie sie zunehmend der deutschen Sprache mächtig werden, diese sprechen.

Wichtig im Rahmen unserer Inklusions/Integrationsarbeit ist die Kooperation zwischen Eltern, Therapeuten und KiTa. Ein selbstverständlicher Umgang miteinander ist eine Bereicherung für alle Beteiligten und bietet gleichzeitig die Chance, „Behinderungen“ als etwas Alltägliches im Sinne von „anders sein“ zu erleben.

Es ist unserer KiTa ein Grundbedürfnis alle Menschen in eine respektvoll und konstruktiv miteinander umgehende Gesellschaft zu integrieren.



2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtung

Das Leitziel einer Bildung von Anfang an ist die gesellschaftliche Teilhabe. Ausgangspunkt sind immer die Stärken und die individuellen Ressourcen eines Kindes. Gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder wird mit individueller Förderung und Hilfe verbunden, damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes stärkenorientiert bestmöglich gefördert werden kann. Zu unserer Arbeit gehört die Berücksichtigung der 10 Bildungsbereiche, die wir durch „Lerninseln“ hervorheben.

Bewegung

Bewegung ist für Kinder ein elementares Bedürfnis und eine wichtige Voraussetzung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Wir stellen den Kindern Räume, Anreize und Materialien zur Verfügung, um diesem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen zu können. In unserer KiTa haben die Kinder die Möglichkeit, dieses in folgenden Bereichen zu tun:



- Turnen in der Turnhalle unserer Grundschule
- Bewegen im Außengelände
- Klettern auf den Spielgeräte
- Freies Spielen und Bewegen im Turnraum

Körper, Gesundheit und Ernährung

Uns ist es wichtig, den Kindern eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung anzubieten. Auch hier können die Kinder mitbestimmen. Die Kinder sollen das Essen in einer Gemeinschaft und gemütlichen Atmosphäre einnehmen. Zusätzlich bieten wir Rohkost in den Gruppen an, welches von den Eltern gespendet wird. Einmal im Monat findet ein Frühstücksbuffet auf Gruppenebene statt. An dieser Lerninsel können die Kinder ihre taktile Wahrnehmung erleben und schulen. Dabei spüren sie sich selbst und ihren Körper.



- Hygieneerziehung
- Regelmäßiges Händewaschen
- Sauberkeitserziehung
- Gesunde Ernährung

Sprache und Kommunikation

Für uns ist es selbstverständlich, häufig und viel mit den Kindern zu sprechen und zu kommunizieren, wir verwenden keine verniedlichte Sprache. Dieses begleitet uns durch den ganzen Tag. Uns ist klar, dass wir auch im Sprachverhalten Vorbild sind und deshalb ist es uns sehr wichtig, den Kindern zuzuhören und sie aussprechen zu lassen. Diese Bedingungen sind die besten Voraussetzungen zur Sprachförderung.

Unsere AG Konrad und Rita dient den Kindern als basales Fundament im Bereich Syntax, aber auch der integrierten Förderung von Bewegung, Sprache und Literacy (Alphabetisierung). An der Lerninsel „Sprache“ haben die Kinder die Möglichkeit unterschiedliche Puzzle und Gesellschaftsspiele auszuprobieren. Durch die Spiele werden die Kinder zum Sprechen angeregt.



Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

In unserer KiTa können die Kinder Freundschaft und Gemeinschaft erleben. Sie haben die Möglichkeit, mit ihren Freunden zu spielen, alleine oder in einer größeren Gruppe. Sie erfahren viel über andere Kinder und deren Kultur.

Musisch-ästhetische Bildung

Dies bedeutet in erster Linie, die Möglichkeit zu haben, Wahrnehmung in Ausdrucksformen umzusetzen. Die Kinder sollen dabei unterstützt werden, ihre Gedanken und Gefühle sowie ihre Auseinandersetzung mit der Umwelt auszudrücken. Sie brauchen unsere Begleitung, um musisch-ästhetische Ausdrucksformen zu finden.

Weiterhin werden die Kinder in ihrer Feinmotorik geschult. Durch verschiedene Angebote wird dieses gefördert und intensiviert. Wir achten besonders auf eine richtige Stifthaltung. An der Lerninsel Musik können die Kinder unterschiedliche Instrumente ausprobieren und sich an verschiedene Klänge herantasten.



Religion und Ethik

Da wir eine katholische Einrichtung sind, orientieren wir uns an den Wertvorstellungen der katholischen Kirche. Unser pädagogischer Auftrag versteht sich nicht nur in der Vermittlung des Bildungs- und Orientierungsplans, sondern wir legen bei der Begleitung der uns anvertrauten Kindern sehr viel Wert auf die Vermittlung christlicher Werte.

Unsere AG Perlen des Glaubens (Angebot für die Vorschulkinder) dient der Kompetenzerweiterung und Festigung in den Teilbereichen der Lebenswelten KiTa und der persönlichen Welt in Bezug auf den christlichen Glauben. Auch unser Herzensort, der sich zentral in unserer Eingangshalle befindet, können die Kinder eigenständig nutzen. Somit haben sie einen Rückzugsort um mit Gott und Jesus in Kontakt zu treten.



Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Kinder sind Forscher, Entdecker und Erfinder!

Sie machen in der KiTa umfangreiche Erfahrungen mit der Natur (Wald AG), sie erleben das Säen, Wachsen, Leben. Sie erfahren, was Pflanzen zum Leben brauchen. Sie erforschen das Außengelände und entdecken auch dort unterschiedliche Untergründe und Materialien. Durch unsere AG „Forschen mit Fred“ wird das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien nochmals vertieft. Auch in unserem Innenbereich ermöglichen wir den Kindern durch die Lerninseln „Natur“, „Elektrik“, „Werken“ verschiedene Erfahrungen in diesen Bereichen zu machen. Den Kindern stehen beispielsweise Lupen, Mikroskope, Bohrmaschine, Werkzeuge sowie Elektrikbaukästen zur Verfügung.



Eine weitere Lerninsel die in den Bildungsbereich Naturwissenschaft und Technik gehört, ist die Lerninsel „Physik“. Dort stehen den Kindern Materialien wie magnetische Spiele, Sanduhren sowie Behälter zum Umschütten zur Verfügung.



Mathematische Bildung

Kinder machen schon im frühen Kindergartenalltag Erfahrungen mit Mathematik. Überall begegnen uns Zahlen. Die Kinder lernen tagtäglich den Umgang mit Zahlen. Sei es beim Würfelspiel, beim Stapeln von Bauklötzen, bei Kreisspielen, in Büchern usw. Auch im Mathematischen Bereich dient eine Lerninsel dazu, dass die Kinder sich selbstständig mit dem Bereich der Mathematik vertraut machen.



Ökologische Bildung

Durch eine ganzheitliche Bildung mit allen Sinnen, durch eigenes Naturerleben und eigene Naturerfahrungen wollen wir dazu beitragen, Freude und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt bei den uns anvertrauten Kindern zu wecken. Wir legen ein großes Augenmerk auf die Mülltrennung in unserer KiTa. Die Kinder lernen den Müll zu trennen und ordentlich zu sortieren.



Medien

In unserer KiTa kommen die Kinder mit unterschiedlichen Medien in Kontakt, wie z.B.

Bilderbücher

Umgang mit CDs und CD-Player

Handpuppen



Anhand dieser 10 Bildungsbereiche werden Dokumentationen der Kinder erstellt.

Die Kinder lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und sollen angeregt werden, ihr eigenes Verhalten im Hinblick auf spätere Folgen zu überlegen. Wir nehmen jedes Kind ernst und nehmen es so an, wie es ist.

2.14 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel zwischen den Menschen. Die Sprachentwicklung steht im engen Zusammenhang mit Wahrnehmung, Bewegung, Denkfähigkeit und emotionalem Wohlbefinden.

Mit alltagsintegrierter Sprachbildung wird ein bestimmtes Grundverständnis sprachlicher Förderung und Begleitung von Kindern in der KiTa bezeichnet, das durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

Die Bildungsarbeit erfolgt an vertrauten Orten und ist eingebunden in die alltägliche pädagogische Arbeit.

Dabei werden sowohl die bestehenden sozialen Beziehungen als auch die räumlichen und materialen Bedingungen zur Anregung genutzt.

III. Zusammenarbeit

3.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Arbeit mit den Eltern sowie dem Elternbeirat sehen wir als eine Partnerschaft. Die Eltern sind das Sprachrohr für ihre Kinder und kennen sie am besten. Deshalb ist der stetige Austausch essentiell, denn nur so erfahren wir persönliche Wesenszüge, die ohne die Kooperation verborgen bleiben würden. Die Funktion des Sprachrohrs ist keine Einbahnstraße, sie funktioniert auch in die andere Richtung. Denn auch wir als Erzieher erleben die Kinder in unterschiedlichen Situationen, von denen wir berichten können und diese nicht im Verborgenen bleiben. Es ist uns aber auch ein Anliegen, dass die Eltern uns als Ansprechpartner ansehen und bei Problemen zu jeder Zeit auf uns zu kommen können. Die Elternmeinung ist sehr wichtig!!

Besonders hervor zu heben ist die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Hierdurch können Kritik und Anregungen aus der Elternschaft an uns herangetragen werden, auch hier funktioniert es in entgegen gesetzter Richtung.

Gerne ermöglichen wir auch einen Einblick (durch Hospitationen) in unseren KiTa- Alltag. Wir bieten zwei Mal im Jahr Elternsprechtage an. Hierbei bekommen die Eltern die Möglichkeit, natürlich zusätzlich zu den Tür- und Angelgesprächen, den Entwicklungsstand ihres Kindes zu erfahren. Des Weiteren können auftretende Probleme besprochen und nach Lösungen gesucht werden. Die Eltern haben die Möglichkeit sich anonym bei Problemen, Sorgen, Ängste, Ideen und Anregungen aber auch Kritik, an unseren Kummerkasten zu wenden.

Auch hat die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Bedeutung bei der Gestaltung von Messen, Feiern, Ausflügen und bei den AG`s. Die Eltern haben auch die Möglichkeit mit eigenen Ideen (z.B. Backen mit den Kindern) sich einzubringen, sich zu organisieren und unsere Räumlichkeiten dafür zu nutzen.

Abschließend ist zu erwähnen: Eine lebendige, farbenfrohe und freundliche Atmosphäre entsteht nur dann, wenn **ALLE** mit Herz und Leidenschaft bei Ausflügen, Festen Gottesdiensten... mithelfen!

3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der KiTa- Zweckverband im Bistum Essen. Alle anfallenden Verwaltungsaufgaben werden von dem Träger und der KiTa- Leitung geregelt. Dadurch findet ein ständiger Austausch zwischen KiTa und Träger statt. In regelmäßig stattfindenden Treffen zwischen der KiTa und der Abteilungsleitung werden interne Angelegenheiten besprochen.

des Weiteren unterstützt der Träger seinerseits die Einrichtung dadurch, dass er ein unterstützender Kooperationspartner gegenüber anderen Institutionen ist.

Außerdem fördert er Fortbildungen der Mitarbeiter/innen.

3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde/ Pfarrei

Durch unser Pfarreisingen haben wir die Möglichkeit uns untereinander mit den KiTas unserer Pfarrei auszutauschen. Das Treffen findet abwechselnd in einer Gemeindekirche statt.

Weiterhin beteiligen wir uns als KiTa an den Gemeindefesten unserer Gemeinde mit Spielen, Verpflegung und Aktionen.

Unser Pastor/ Diakon besucht unsere KiTa in regelmäßigen Abständen und begleitet uns bei den monatlichen Kirchbesuchen.

Durch verschiedene Aktionen versuchen auch die Eltern das Gemeindeleben mitzugestalten.

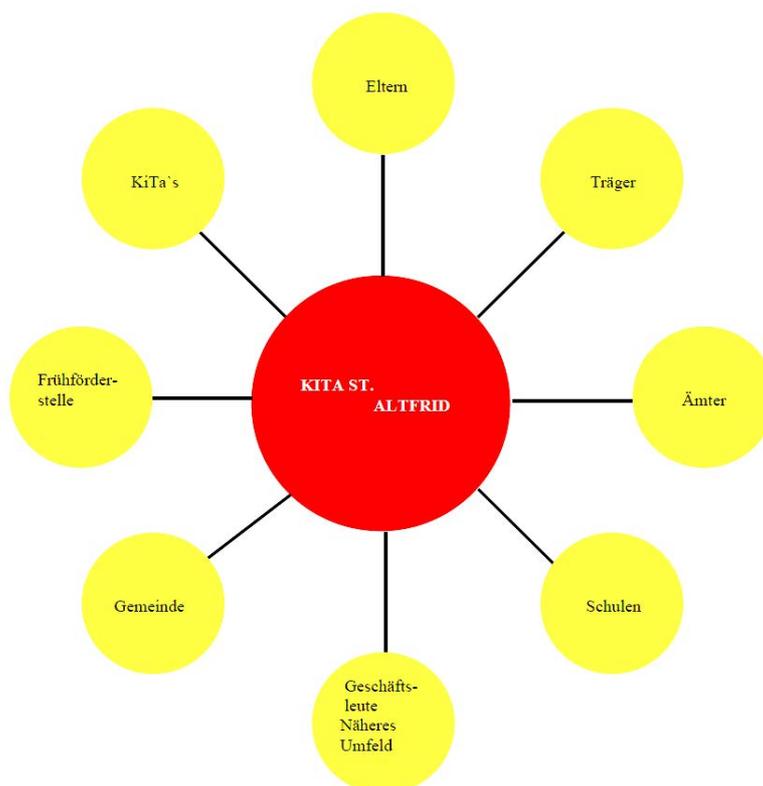
3.4 Zusammenarbeit mit der Schule

Unsere KiTa hat einen guten Kontakt zu den umliegenden Grundschulen. Die Bedeutung der Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren von beiden Seiten als wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit erkannt worden. Unsere Zusammenarbeit zeigt sich durch unterschiedliche Feste, Projekte und Aktionen. Ebenso werden Elterninformationsnachmittage werden mitgeteilt und an den Info- Wänden ausgehängen.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzung mit den unterschiedlichen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Das pädagogische Personal der KiTa St. Alfrid tauscht sich aus mit: Grundschulen, Kindertagestätten der Pfarrei, sowie der umliegenden KiTas, Ärzten, Frühförderstellen und der Familienbildungsstätte. Durch die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen profitieren Kinder, Eltern sowie das pädagogische Personal.



IV. Qualitätsmanagement

4.1 Qualitätssicherung

Leitbild

Die Qualitätssicherung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so Qualität unseres Tuns zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeitern gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine nachweisbare Qualität unsere Dienst und Leistungen in der Profil- und Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und Fortbildung, in der Organisations- und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagements. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes. Eine Zertifizierung aller Einrichtungen nach dem KTK- Gütesiegel wird angestrebt.

Allgemein

Aussagen zu der Bedeutung von Qualitätsentwicklung in unserer KiTa, der Sicherung und der Weiterentwicklung sind Bestandteil unserer Konzeption. Wenn das Qualitätsmanagement eingeführt ist, gibt es Aussagen

- Zur/m QM- Beauftragten
- Zum QM Handbuch
- Zum internen Audit im Team durch Teammitglieder und durch externe Personen
- Zu Lerngeschichten
- Zur Dokumentation der Bildungsvereinbarung
- Zum Portfolio
- Zur Zufriedenheitsabfrage bei Kindern, Eltern und Mitarbeitern
- Zur Bedarfsabfrage bei Eltern
- Zum § 8a Verfahren

4.2 Beschwerdemanagement

Leitbild

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter/innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

Allgemein

Treten Beschwerden/ Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung.

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unsere Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Das bedeutet für uns, dass

- Beschwerden angenommen und dokumentiert werden
- Notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden
- Zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden.

V. Schlusswort

Wir sind angekommen und hoffen, Ihnen liebe Eltern, mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit gegeben zu haben, so dass wir gemeinsam zum Wohle des Kindes handeln können.

VI. Literatur- und Quellenverzeichnis

Aus bewährter Praxis die eigene KiTa- Konzeption entwickeln
Verlag an der Ruhr

Bildungsgrundsätze für Kinder von 0-10 Jahren
Herder Verlag

Wir erstellen eine Konzeption - Grundlage und Visitenkarte einer KiTa
Herder Verlag

Kindergartenpädagogik – Online – Handbuch

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich –
Grundlagen für NRW

Wir erstellen eine Konzeption
Don Bosco Verlag

<https://de.wikipedia.org/wiki/Freisenbruch>

Zukunftsinitiative Ernährungsbildung (Apetito)

<https://media-cdn.sueddeutsche.de/image/sz.1.1359039/-1x-1/tipps-erziehung-kindern-kindergartenalter.jpg?v=1523145016>

http://www.kidsweb.de/religionen_spezial/christentum/der_christliche_jahreskreis.html

https://www.google.com/search?q=schaubild+Integration+inklusion&client=firefox-b&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwigoPzanpTcAhXDKJoKHVDcBBEQ_AUICigB&biw=1280&bih=878#imgrc=xJ4FYbV2Y80WRM:

https://de.wikipedia.org/wiki/Inklusive_P%C3%A4dagogik

Das Konzept wurde erstellt von:
Kerstin Voß, Sarah Flucks, Gabriele Wenzel, Petra Bovens, Aleksander Kinne

Stand Juli 2018